

# Die Digitalisierung der Welt

Interview mit Roland Zelles, Geschäftsführer von Autodesk für Zentraleuropa, über Umsatzrekorde, die Unternehmensstrategie, das Zusammenwachsen von CAD-Software mit Geoinformationssystemen sowie die Bedeutung digitaler 3D-Gebäude- und -Stadtmodelle.

*Herr Zelles, Autodesk vermeldete im ersten Quartal des neuen Geschäftsjahres weltweit einen Rekordumsatz von über 500 Millionen US-Dollar. Wie erklären Sie die Steigerung?*

Diese sehr erfreuliche Entwicklung basiert auf beträchtlichen Umsatzzuwächsen bei Neulizenzen, die für fast zwei Drittel des Gesamtumsatzes von Autodesk stehen. Mittlerweile haben wir über acht Millionen Anwender weltweit. Ein weiterer Grund für unsere positive Quartalsbilanz ist die Tatsache, dass wir während des ersten Quartals die neuen Versionen unserer Produktfamilie Autodesk 2008 auf den Markt gebracht haben. Die Anwender reagieren begeistert auf die verbesserte Performance und Skalierbarkeit der gesamten Produktlinie, die zu einer weiteren Optimierung ihrer täglichen Arbeitsprozesse beiträgt.

*Welche Produkte sind die Umsatztreiber?*

Dies sind ganz klar unsere 3D-Produkte. Deren zusammengefassten Umsätze stiegen gegenüber dem ersten Quartal des Vorjahres um 19 Prozent an. Insgesamt verkaufte Autodesk im ersten Quartal mehr als 32.000 kommerzielle Lizenzen für 3D-Produkte, darunter

allein 7.400 für AutoCAD Civil 3D. Während des Quartals überschritt Autodesk mit der Vergabe der millionsten kommerziellen Lizenz für seine 3D-Lösungen auch einen bedeutenden Meilenstein, der zeigt, dass unsere Kunden uns darin Recht geben, auf 3D zu setzen.

*Anfang des Jahres hat Autodesk seine neuen CAD- und GIS-Produkte vorgestellt. Welche Neuerungen ragen heraus?*

Wir haben uns vom Herausstellen einzelner Produkte verabschiedet. Kunden fordern zu Recht Lösungen für ihre kompletten Aufgaben und Anforderungen. Mit dem Geospatial-Konzept haben wir diese Forderung vollständig umgesetzt. Bei diesem Ansatz stehen die Kundendaten im Mittelpunkt und die künstlich geschaffene Kluft zwischen CAD und GIS wird überwunden. Wir setzen hier ganz auf die Integration in bestehende Systemlandschaften – CAD und GIS werden so zu einer Einheit. Mit der Version 2008 haben wir damit den Schritt vom reinen Produktlieferanten hin zu einem Lösungsanbieter vollzogen.

*Wodurch unterscheidet sich Autodesk von anderen Anbietern von Geografischen Informationssystemen?*

Unsere Stärke ist zum einen die Innovationskraft, die durch ein Forschungs- und Entwicklungsbudget von 400 Millionen US-Dollar eindrucksvoll gezeigt wird.

Das sind mehr Investitionen in Forschung und Entwicklung, als die meisten Hersteller an Umsatz erwirtschaften. Des Weiteren unterscheiden wir uns in der Produktphilosophie. Wir haben nie auf proprietäre Lösungen gesetzt, sondern immer fest daran geglaubt, dass nur Mainstream-Lösungen langfristiges Wachstumspotenzial haben.

*Welche generellen Trends sind im Bereich CAD und GIS erkennbar?*

Wir sehen drei Trends, die hier zusammenwirken. Erstens die Globalisierung, die eine Standardisierung von Produkten und Prozessen forciert. Zweitens die Berücksichtigung von Umweltbelangen und Ressourcen bei der Entwicklung von Autos und Maschinen oder der Planung von Gebäuden und Städten. Drittens die Digitalisie-



Roland Zelles

rung der Welt, also die Abbildung und Planung der realen Welt in digitalen Planungswerkzeugen. Hier ist Autodesk hervorragend aufgestellt. Die Straße, auf der Sie heute gefahren sind, wurde wahrscheinlich mit Straßenbau-Software von Autodesk geplant, ebenso wie der Bebauungsplan Ihrer Stadt mit unserem GIS erstellt wurde. Ihr Auto wurde sicher mit unserer

*Welche Rolle spielen Open-GIS und Open Source?*

Die Open-GIS-Thematik ist ein Markttreiber. Viele kommerzielle Hersteller reagieren ängstlich, anstatt die Chancen zu erkennen. Wir haben uns im vergangenen Jahr entschieden, den Source Code für die Web-Mapping-Lösung Autodesk MapGuide freizugeben. Die

Bilanz heute ist sehr positiv. Es sind bereits außergewöhnliche Projekte mit

MapGuide Open Source entstanden und gleichzeitig profitieren wir bei der Weiterentwicklung unserer Lösungen vom Input der Open Source Community.

## „Die Kluft zwischen CAD und GIS wird überwunden.“

Design-Software entworfen und das Gebäude, in dem Sie sitzen, wurde mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit mit unserer Architektur-Software geplant.

*Die Verfügbarkeit von Geodaten im Internet ist durch Google Earth gewissermaßen grenzenlos. Wie schätzen Sie diese Entwicklung ein?*

Speziell im Bereich GIS hat Google Earth für Massenanwendungen einen Trend gesetzt. Diese Entwicklung wird weiter voranschreiten, und die Möglichkeiten digitaler 3D-Modelle sind noch lange nicht ausgeschöpft. In diesen Zusammenhang gehört auch die fortschreitende Integration von CAD und GIS. Stellen Sie sich etwa die Verfügbarkeit von 3D-Gebäude- oder Stadtmodellen vor. Bei CAD geht der Trend weiter in Richtung 3D und einer durchgängigen digitalen Abbildung von Planungsprozessen. Eine weitere wichtige Entwicklung ist die freie Verfügbarkeit von Daten. Darunter fallen sowohl offene Datenformate für die reibungslose Zusammenarbeit mit Dienstleistern und Kunden als auch Open Source Software.

*Welche technologischen Entwicklungen werden die Zukunft prägen?*

Unsere Welt ist 3D und daher spielt auch in der Technologie 3D eine Hauptrolle. Dabei geht es nicht nur darum, mit anschaulichen Visualisierungen Projekte zu vermitteln, 3D-Modelle sind vielmehr Grundlage für umfassende Analysen, um nachhaltig Kosten zu sparen sowie Planungen und Projekte zu optimieren. Die Zukunft wird weniger von so genannten Killer-Applikationen bestimmt als vielmehr von der intelligenten Verknüpfung neuer Technologien mit bewährten. Nehmen Sie als Beispiel Location Based Services. Da Bandbreite kein Thema mehr ist, GPS überall zur Verfügung steht und eine neue Display-Technologie vor dem Durchbruch steht, wird dieser Bereich spannende Chancen bieten.

*Interview: Alexander Schaeff*